

Arye Wachsmuth Sophie Lillie

A PROJECT TRAVELOGUE

Retracing the Tears

Installation & video: Arye Wachsmuth & Sophie Lillie, 2008/2018

On the occasion of the exhibitions:

RECOLLECTING: Looted Art and Restitution

MAK–Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 3 December 2008–15 February 2009

Into the Unknown – Austria Since 1918

House of Austrian History, Vienna, 10 November 2018–17 May 2020

Arye Wachsmuth Sophie Lillie

A PROJECT TRAVELOGUE

Retracing the Tears

Installation & video: Arye Wachsmuth & Sophie Lillie, 2008/2018

Anlässlich der Ausstellungen:

RECOLLECTING: Raub und Restitution

MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien, 3. Dezember 2008–15. Februar 2009

Aufbruch ins Ungewisse – Österreich seit 1918

Haus der Geschichte Österreich, Wien, 10. November 2018–17. Mai 2020

Retracing the Tears



THE MAUERBACH CASE The restitution of property seized during the Nazi era has been an on going topic of discussion throughout the Second Republic. The “Mauerbach Case” made it clear just how reluctant the Austrian authorities had been in fulfilling their obligation to return stolen property.

For decades, artworks stolen by the Nazis were stored in a former monastery in Mauerbach, Lower Austria. The Republic created an inventory of the items, but did little to contact their rightful owners. International pressure led the Ministry of Finance to publish lists of these “ownerless” objects in 1969 and 1986. Few works, however, were restituted. In 1995, the remaining works were sold at auction.

In 1998, Austria adopted a law to govern the return of artworks from Austria’s federal museums and public collections.

RETRACING THE TEARS is based on photographic material, dating from 1995, which documents works from the Mauerbach collection. The inscriptions on verso reveal collectors’ stamps, gallery labels, inventory numbers and other markings that relate to the history of individual works and establish the stations of theft and their failed restitution. The history of a given work thus becomes legible on the very object itself.

Between 1938 and 1945, thousands of artworks passed through the Monuments Office, where they were inventoried and photographed. Most often, care was taken that those images be made before a neutral backdrop. In some cases, however, persons involved in the process of dispossession cropped up at the periphery of those photographs; in others, mirrors captured the photographer’s reflection.

Retracing the Tears



DER FALL MAUERBACH Die Restitution von während der NS-Zeit verfolgungsbedingt entzogenem Eigentum war beständiges Thema der Zweiten Republik. Österreich kam seinen Verpflichtungen zur Rückgabe lange nur zögerlich nach.

Die Restitutionsdebatte entzündete sich vor allem am „Fall Mauerbach“. In der Kartause Mauerbach (NÖ) lagerte über Jahrzehnte NS-Raubkunst. Die Republik kümmerte sich um die Erfassung, kaum jedoch um die Erhebung der rechtmäßigen EigentümerInnen. Auf internationalen Druck veröffentlichte das Finanzministerium 1969 und 1986 Depotlisten dieser als „herrenlos“ bezeichneten Kunstgegenstände. Es wurden jedoch nur wenige Objekte restituiert. 1995 schließlich wurde der verbleibende Bestand im Rahmen einer Benefiz-Auktion verkauft.

1998 verabschiedete Österreich erstmals ein Gesetz über die Rückgabe von Kunstgegenständen aus den Bundesmuseen und öffentlichen Sammlungen.

RETRACING THE TEARS basiert auf einer Fotodokumentation von Mauerbach-Objekten aus dem Jahr 1995. Die Bildrückseiten zeigen Sammlerstempel, Galerie-Etiketten, Inventarnummern und Beschriftungen, die auf die Geschichte der einzelnen Stücke hinweisen und die Stationen des Raubes und der gescheiterten Restitution markieren. Die Geschichte des einzelnen Gegenstandes wird somit am physischen Objekt ablesbar.

Zwischen 1938 und 1945 gelangten tausende entzogene Kunstgegenstände in den Verwaltungsbereich der damaligen Denkmalbehörde, wo sie inventarisiert und fotografiert wurden. Zumeist achtete man bei diesen Aufnahmen auf einen neutralen Hintergrund. In einzelnen Fällen aber blitzten am Bildrand Personen auf, die in die Enteignung involviert waren, oder hielten Spiegel die Reflexion des Fotografen fest.

Retracing the Tears

Retracing the Tears

Arye Wachsmuth
Sophie Lillie

Raub Kunst Stop Motion, 2008
Video loop, approx. 5"

In Dubio Contra Ebreo, 2018
8 pigment prints on Hahnemühle Photo Rag Ultra Smooth, 37 x 24 cm each

Official Gazette of the Wiener Zeitung, edition of 2, September 1969
and 1 February 1986

Counter Provenance (Mauerbach Reversed), 2008
Series of 18 motifs, each comprised of 2 sheets à 29.7 x 21 cm

Retracing the Tears, 2008
Video HDTV, approx. 2'19"
Photography: Uli Kohl, Stefan Oláh
Video animation: Ines Weber

Recentered, 2008
5 motifs, 32 x 95 cm each

Clear-Cut, 2008
7 motifs, 29.7 x 42 cm each

Der Reflexionsspiegel I
(Was habt ihr den ganzen Morgen lang getrieben?), 2008
UV print on mirror laminate, 120.5 x 68.5 cm

Retracing the Tears

Retracing the Tears

Arye Wachsmuth
Sophie Lillie

Raub Kunst Stop Motion, 2008
Video Loop, ca. 5"

In Dubio Contra Ebreo, 2018
8 Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Ultra Smooth,
je 37 x 24 cm

Amtsblatt zur Wiener Zeitung, Ausgaben vom 2 September 1969
und 1. Februar 1986

Counter Provenance (Mauerbach Reversed), 2008
Serie von 18 Sujets, je 2 Blätter à 29,7 x 21 cm, gerahmt

Retracing the Tears, 2008
Video HDTV, ca. 2'19"
Fotos: Uli Kohl, Stefan Oláh
Video Animation: Ines Weber

Recentered, 2008
5 Sujets, je 32 x 95 cm

Clear-Cut, 2008
7 Sujets, je 29,7 x 42 cm

Der Reflexionsspiegel I
(Was habt ihr den ganzen Morgen lang getrieben?), 2008
UV-Druck auf Laminatspiegel, 120,5 x 68,5 cm

Arye Wachsmuth

Retracing the Tears – hinter den Bildern aus der Kartause Mauerbach

*Der Betrachter steht außerhalb des Rahmens der Fotografie,
aber innerhalb des Rahmens ihrer Bedeutung.
Vicki Goldberg, The Power of Photography*

Eine Galerie der Tränen, so nannte Simon Wiesenthal die bis in die 1990er-Jahre in der Kartause Mauerbach gelagerten Gegenstände. Diese waren Anfang der 1950er-Jahre von den Alliierten an die Republik Österreich überantwortet worden, mit der Aufforderung, für deren Rückgabe an die rechtmäßigen EigentümerInnen zu sorgen.

Der Film und die Installation RETRACING THE TEARS basieren auf einer einzigartigen Fotodokumentation von Bildrückseiten aus der sogenannten Sammlung Mauerbach aus dem Jahr 1996. Die 220 in Bewegung gebrachten Einzelbilder zeigen eine Fülle von Sammlerstempeln, Galerie-Etiketten, Depotvermerken, Inventarnummern und anderen Aufschriften. Sie bilden ein langsam vorbeiziehendes Panorama, dessen Bildfolge mit der ursprünglichen, erstmals 1969 in der *Wiener Zeitung* publizierten Depotliste chronologisch korrespondiert. Die auf den Rückseiten angebrachten Angaben verweisen auf die Geschichte der einzelnen Stücke und markieren die verschiedenen Stationen des Raubes und der gescheiterten Restitution. Weitere ausgestellte historische Materialien, Dokumente und Fotoarbeiten dienen als Querverweise zu Elementen des Films.

Der Film RETRACING THE TEARS zeichnet eine Spur nach: Die animierten Bildrückseiten mit ihren Aufschriften sollen nicht als SammlerInnenstücke dargestellt werden, die lediglich wieder in «unsere» Kultur übergehen sollen. Es sind Zeugnisse von Menschen, die ihrer Kultur beraubt wurden, bevor sie ermordet oder vertrieben wurden – mit dem Ziel ihrer «ganzheitlichen» Vernichtung. Die reale «Verdinglichung» der Menschen durch die NS-Vernichtungsmaschinerie ging kalkuliert mit der Vereinnahmung und Objektifizierung ihres Besitzes einher. Mehr noch als die gemalten Bildansichten zeigen die Bildrückseiten den Versuch der Nazis, eine kulturelle Identität aufzubauen, die auf der Zerstörung jüdischer Kultur basierte.

Die Bilder und damit die Kultur, die man den Menschen wegnahm, waren wesentlicher Bestandteil des Be- und Ge-wohnten. Vilém Flusser beschreibt dies wie folgt: «Man hält die Heimat für den relativ permanenten, die Wohnung für den auswechselbaren [...] Standort. Das Gegenteil ist richtig [...]» Und weiter: «Denn ohne Wohnung kommt man buchstäblich um. [...] Ohne Wohnung, ohne Schutz von Gewöhnlichem und Gewohntem ist alles, was ankommt, Geräusch, nichts ist Information, und in einer informationslosen Welt [...] kann man weder fühlen noch denken noch handeln.»

Bildrückseiten bekommen wir üblicherweise nicht zu Gesicht, sie sind buchstäblich verdeckte Geschichte. Ergibt sich die Gelegenheit, derartige Rückseiten zu sehen, glaubt man ein Geheimnis aufzuspüren oder gar eine komplette Chronik der Ereignisse vor sich zu haben. Hier trifft dies nicht ganz zu. Denn tatsächlich korrespondieren die Bildrückseiten mit historischen Daten, Archivbeständen und Erinnerungen. In diesem Gefüge aus Geschichte und Gedächtnis wird aus einem Verweis ein Beweis, aus singulären Objekten ein Ort der kollektiven Erinnerung.

Retracing the Tears

Research examples / Beispiele



Retracing the Tears

Research examples / Beispiele



Retracing the Tears
Creating context

Bundesdenkmalamt, Fotosammlung

Inv. **470**

Christie's, Wien, Mauerbach Benefiz-Auktion, 29./30. Oktober 1996, Los 406e, Abb.
Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinden Österreichs, ab November 1995
Depot Kartause Mauerbach, Nr. 69 (1969), Nr. 66 (1986)
Vorerst in treuhändiger Verwahrung, danach im Eigentum der Republik Österreich
Depot Wien I., Löwelstrasse 20
Central Collecting Point, München
Depot Altaussee, 1944–1946
Zentraldepot Neue Burg, ab spätestens 6. Juni 1939
Zentralstelle für Denkmalschutz, Wien
„Sicherstellung“ durch den Wiener Magistrat, 10. Dezember 1938
Ausfuhrsperre aus Österreich, 12. November 1938
Spedition Gustav Knauer, Magazin Wien IX., Sobieskigasse 2B
WILHELM FREUND, JURIST, WIEN IV., THERESIANUMGASSE 23/8
Dr. Richard Freund, Bankier, Wien (1878–1934)

Öl auf Leinwand, 74 x 60 cm
sign. „Canon“

Porträt einer Dame mit rotem Umhang

HANS CANON, eigentl. JOHANN VON STRASCHIRIPKA (1829–1885)

Bundesdenkmalamt, Fotosammlung

Inv. **P1061**

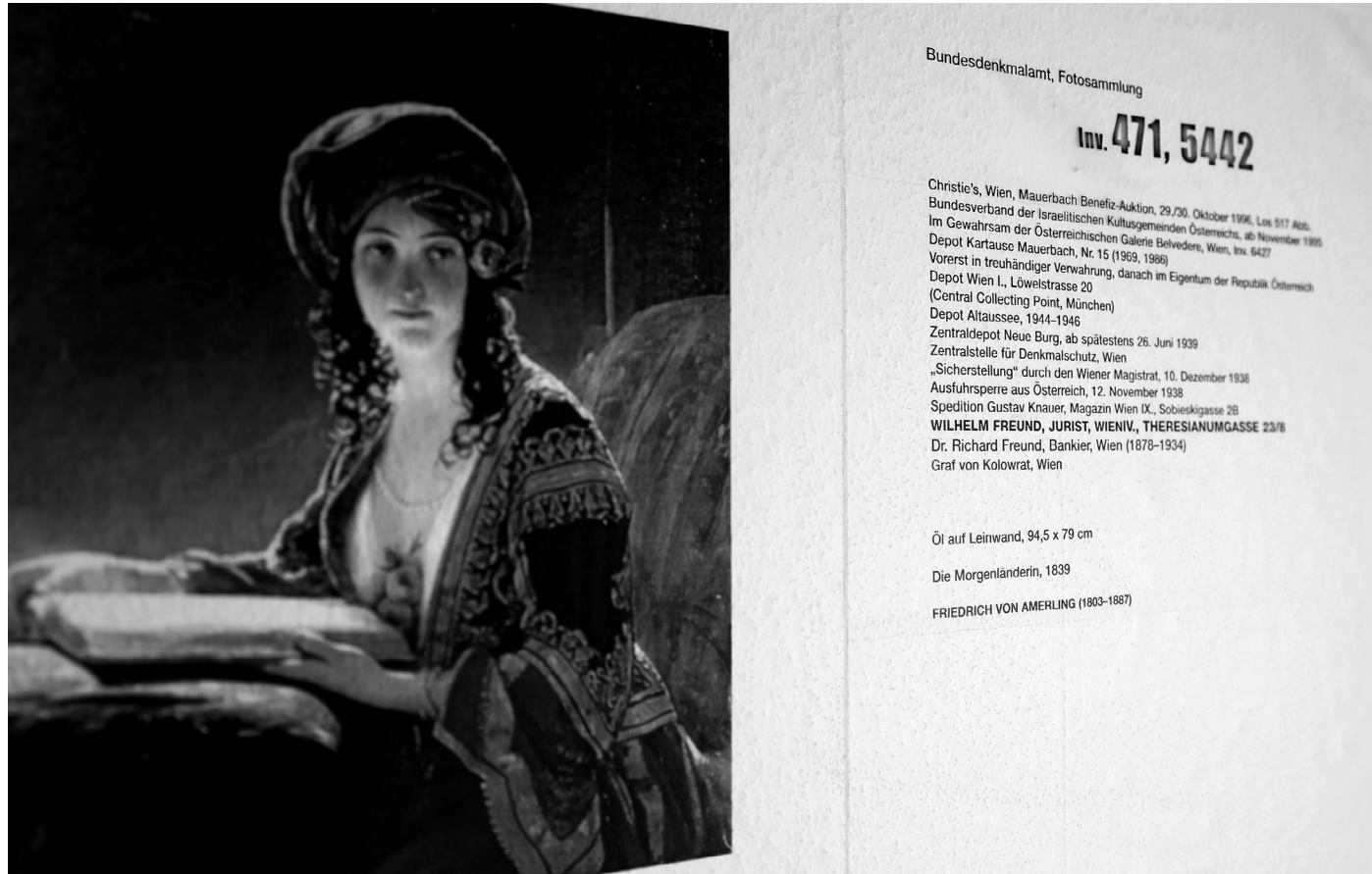
Christie's, Wien, Mauerbach Benefiz-Auktion, 29./30. Oktober 1996, Los 603, Abb.
Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinden Österreichs, ab November 1995
Depot Kartause Mauerbach, Nr. 827 (1969), Nr. 792 (1986)
Vorerst in treuhändiger Verwahrung, danach im Eigentum der Republik Österreich
Depot Wien I., Löwelstrasse 20
Central Collecting Point, München
Depot Altaussee, bis 1946
Zentralstelle für Denkmalschutz, Wien, spätestens ab 1942
„Sicherstellung“ durch den Wiener Magistrat, 1938
Ausfuhrsperre aus Österreich, 22. August 1938
Spedition Schenker & Co., Wien
ARTHUR LOURIE, HOLZINDUSTRIELLER, WIEN XIX., VEGAGASSE 21
Grazer Kunsthandel, 1937

Höhe: 94 cm

Gefaßte Holzfigur des Heiligen Georg (auch bez. Heiliger Florian)

SÜDDEUTSCH, 15. JAHRHUNDERT

Retracing the Tears



Counter Provenance (Mauerbach Reversed), 2008
 Motif from a series of 18, each comprised of 2 sheets à 29.7 x 21 cm

Retracing the Tears
Into the Unknown – Austria Since 1918
House of Austrian History, Vienna, 2018



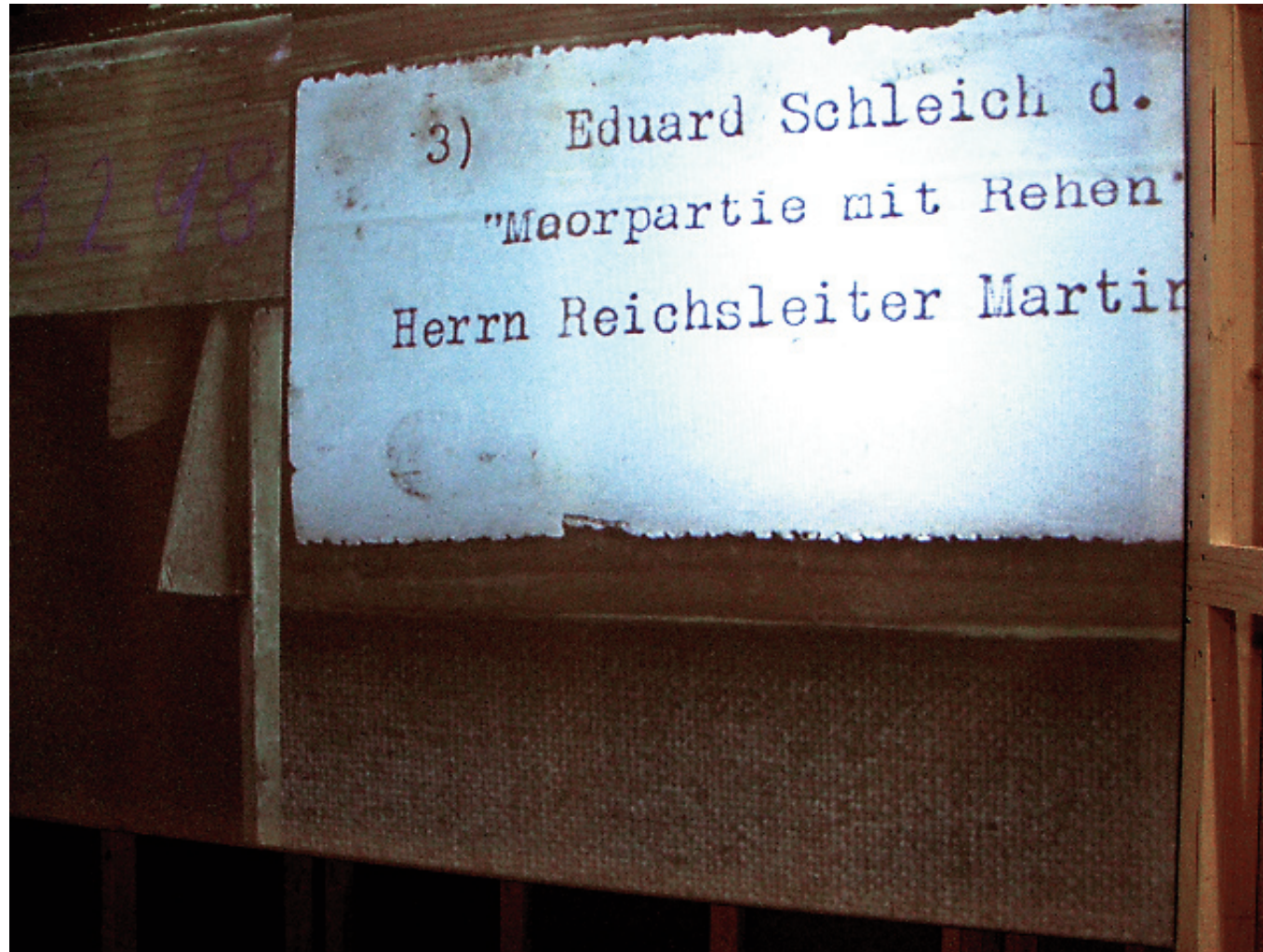
Counter Provenance (Mauerbach Reversed), 2008
10 motifs from a series of 18, each comprised of 2 sheets à 29.7 x 21 cm

Retracing the Tears
Into the Unknown – Austria Since 1918
House of Austrian History, Vienna, 2018



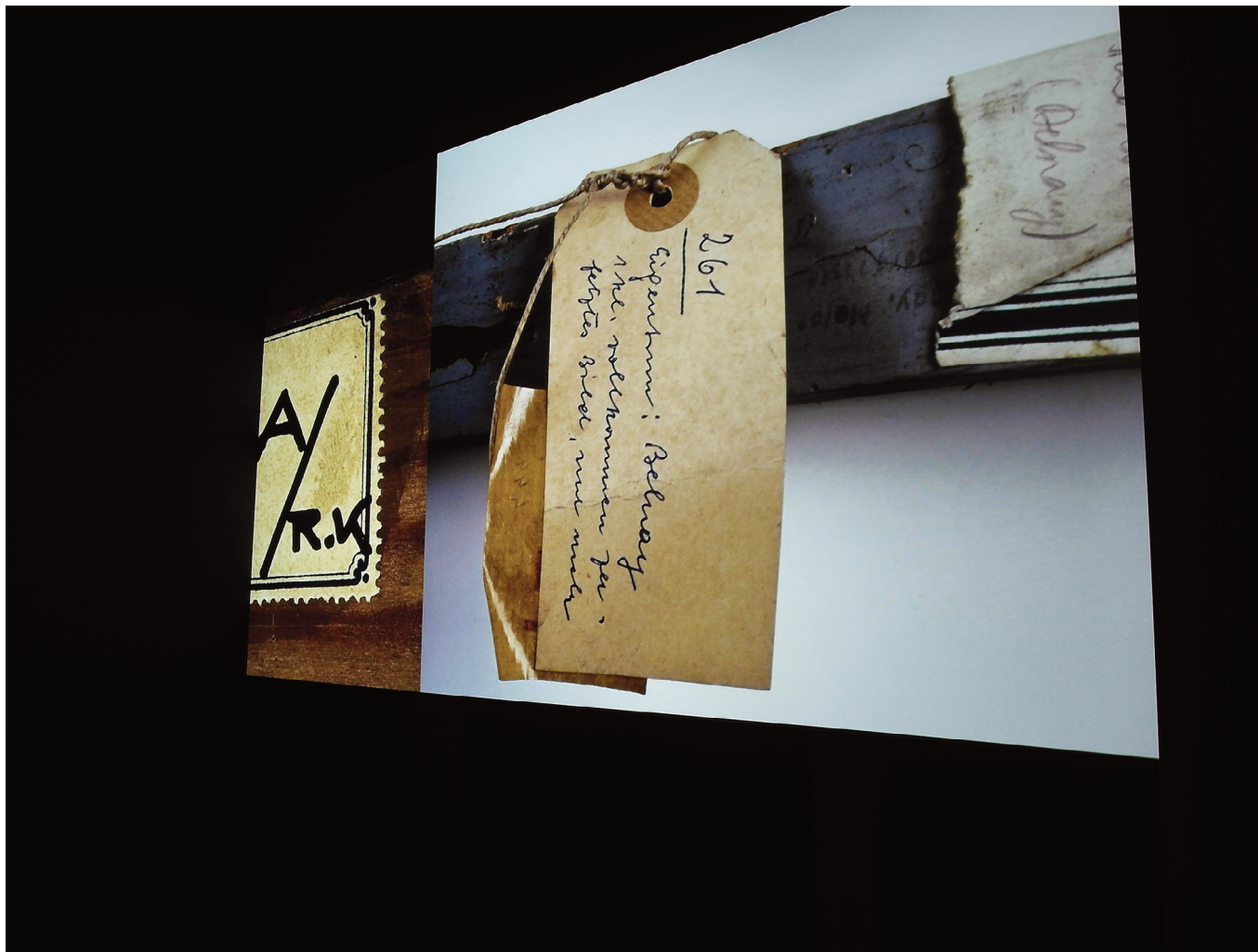
RETRACING THE TEARS, 2008
Video HDTV, approx. 2'19"

Retracing the Tears
RECOLLECTING: Looted Art and Restitution
MAK—Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 2008



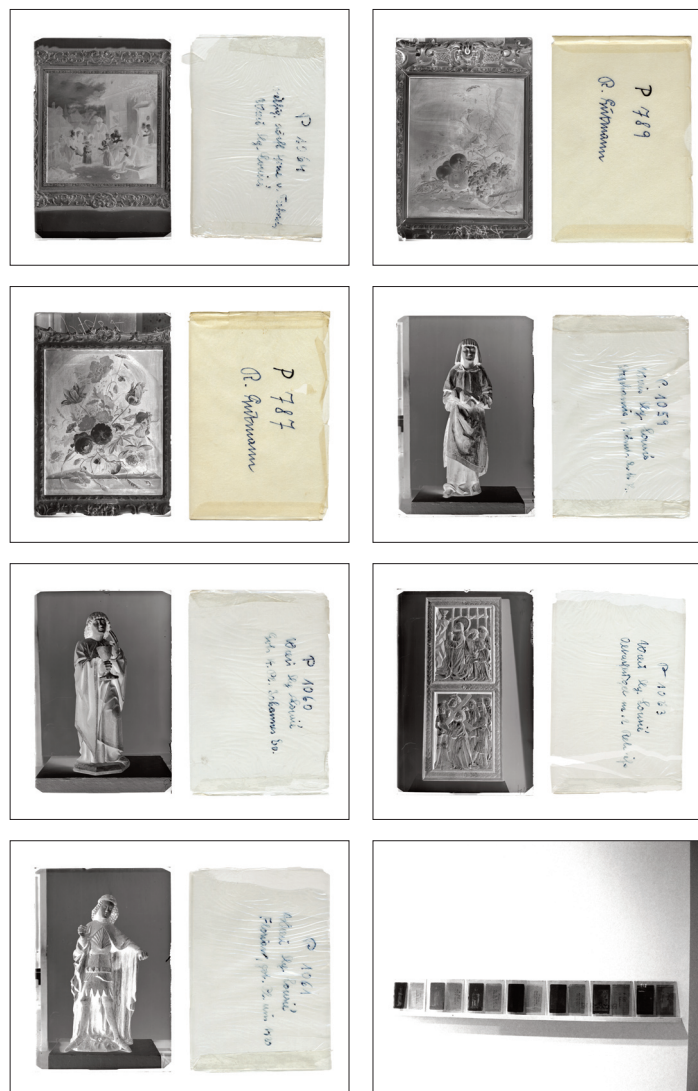
RETRACING THE TEARS, 2008
Video HDTV, approx. 2'19"

Retracing the Tears
Into the Unknown – Austria Since 1918
House of Austrian History, Vienna, 2018



RETRACING THE TEARS, 2008
Video HDTV, approx. 2'19"

Retracing the Tears
RECOLLECTING: Looted Art and Restitution
 MAK–Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 2008



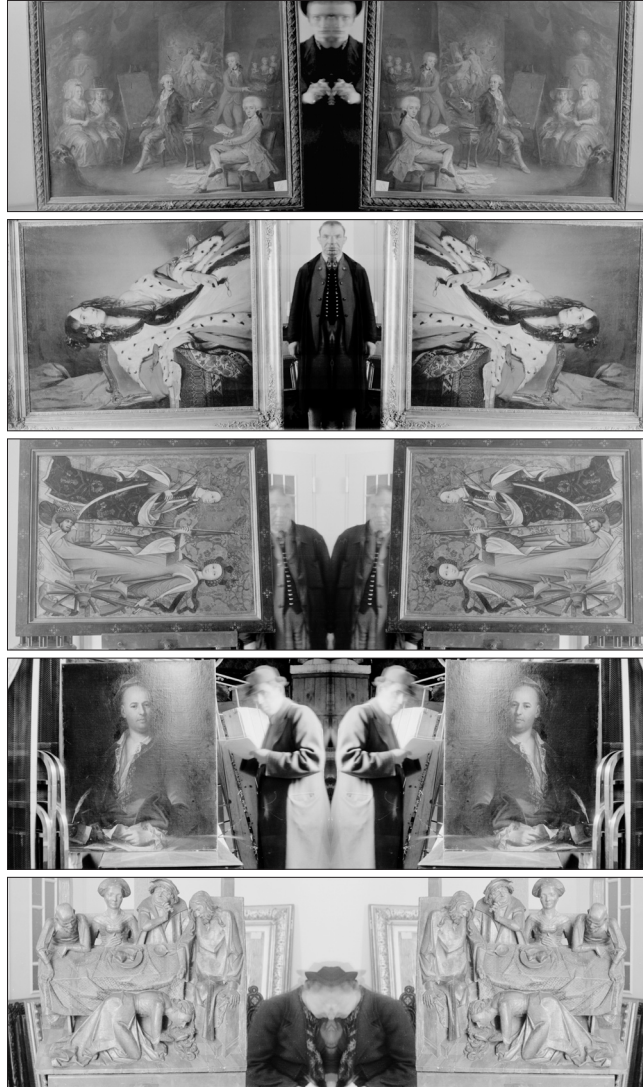
Clear-Cut, 2008,
 Lourié P1059, Lourié P1060, Lourié P 1061, Lourié P1063,
 Lourié P1064, Gutmann P787, Gutmann P789, 29.7 x 42 cm each
 Photographic material courtesy of Federal Monuments Office, Vienna

Retracing the Tears
Into the Unknown – Austria Since 1918
House of Austrian History, Vienna, 2018



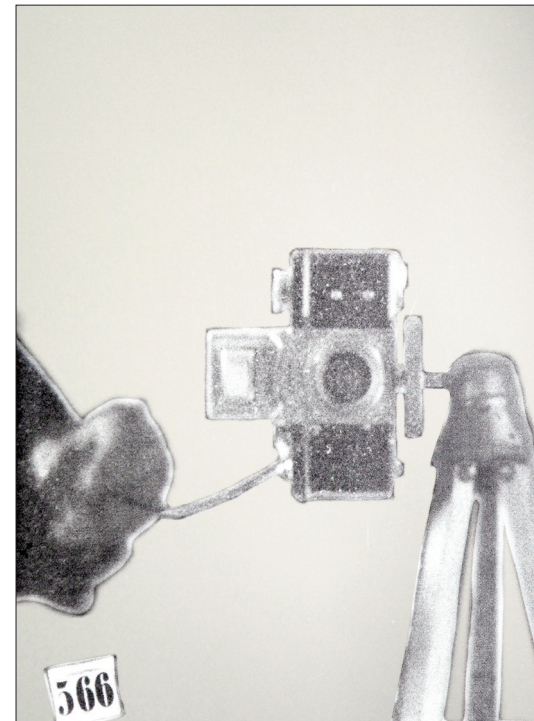
Clear-Cut, 2008
2 motifs of 7 (Lourié P1060, Gutmann P787),
29.7 x 42 cm each
Photographic material courtesy of Federal Monuments Office, Vienna

Retracing the Tears
RECOLLECTING: Looted Art and Restitution
MAK—Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 2008



Recentered, 2008

**Retracing the Tears
Into the Unknown – Austria Since 1918**
House of Austrian History, Vienna, 2018



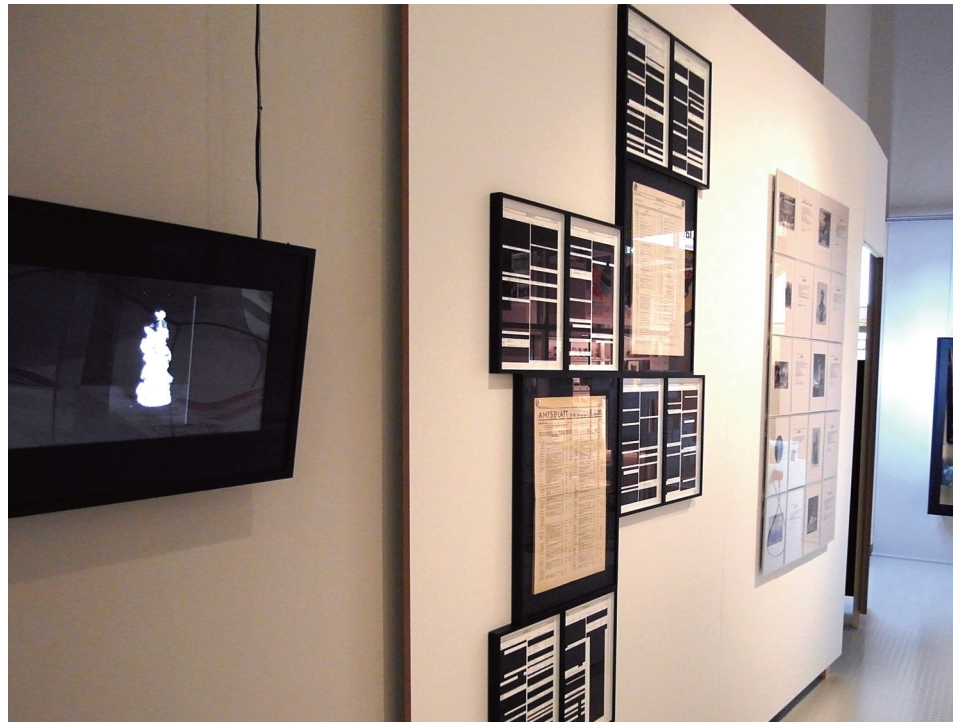
Der Reflexionsspiegel I and III (Was habt ihr den ganzen Morgen lang getrieben?), 2008
UV print on mirror laminate, 120.5 x 68.5 cm
Photographic material courtesy of Federal Monuments Office, Vienna

**Retracing the Tears
Into the Unknown – Austria Since 1918**
House of Austrian History, Vienna, 2018



In Dubio Contra Ebreo, 2018
8 pigment prints on Hahnemühle Photo Rag Ultra Smooth, 37 x 24 cm each
Official Gazette of the Wiener Zeitung, editions of 2 September 1969 and 1 February 1986

Retracing the Tears
Into the Unknown – Austria Since 1918
House of Austrian History, Vienna, 2018



Raub Kunst Stop Motion, 2008
Video loop, approx. 5"
Photographic material courtesy of Federal Monuments Office, Vienna

Retracing the Tears
Video stills



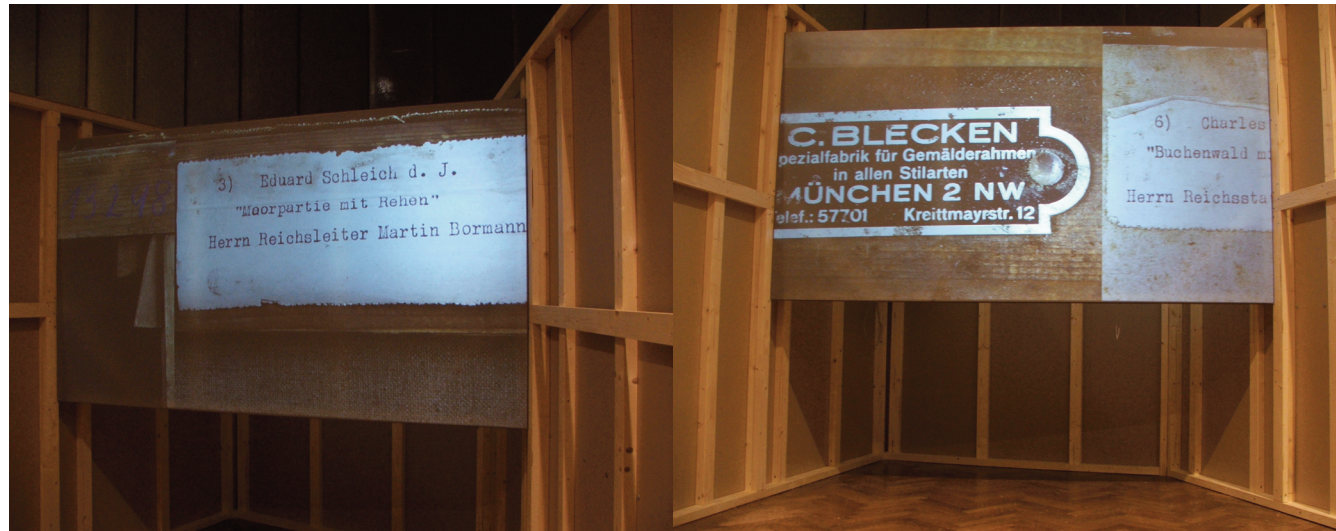
Raub Kunst Stop Motion, 2008
Video loop, approx. 5", Stills
Photographic material courtesy of Federal Monuments Office, Vienna

Retracing the Tears
RECOLLECTING: Looted Art and Restitution
MAK—Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 2008



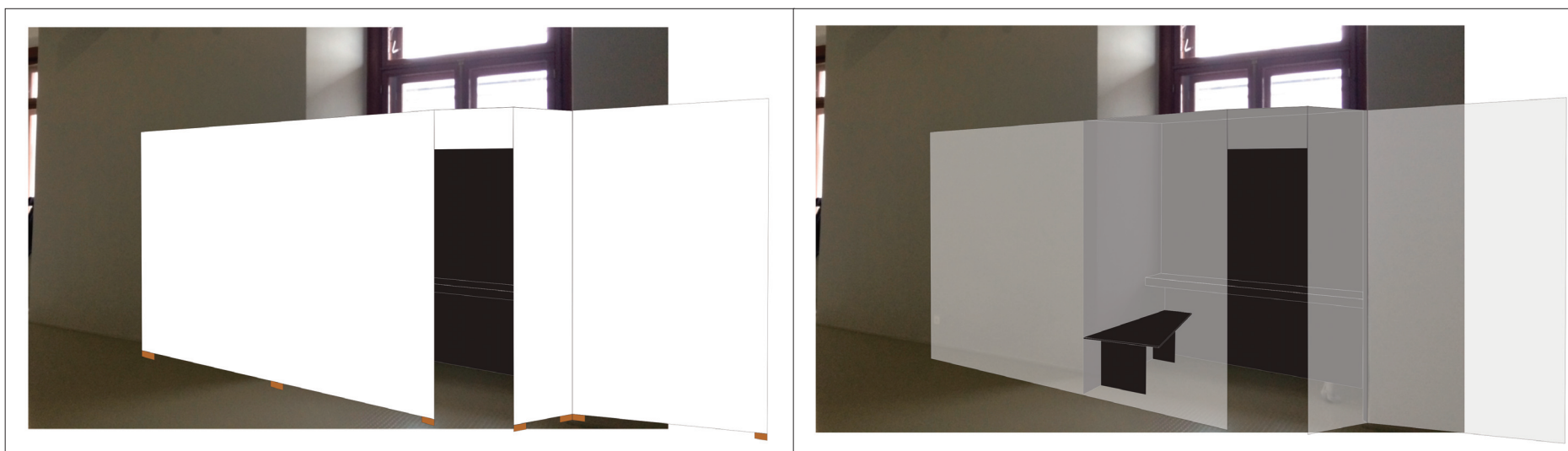
Raub Kunst Stop Motion, 2008
Video loop, approx. 5"
Photographic material courtesy of Federal Monuments Office, Vienna

Retracing the Tears
RECOLLECTING: Looted Art and Restitution
MAK—Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 2008



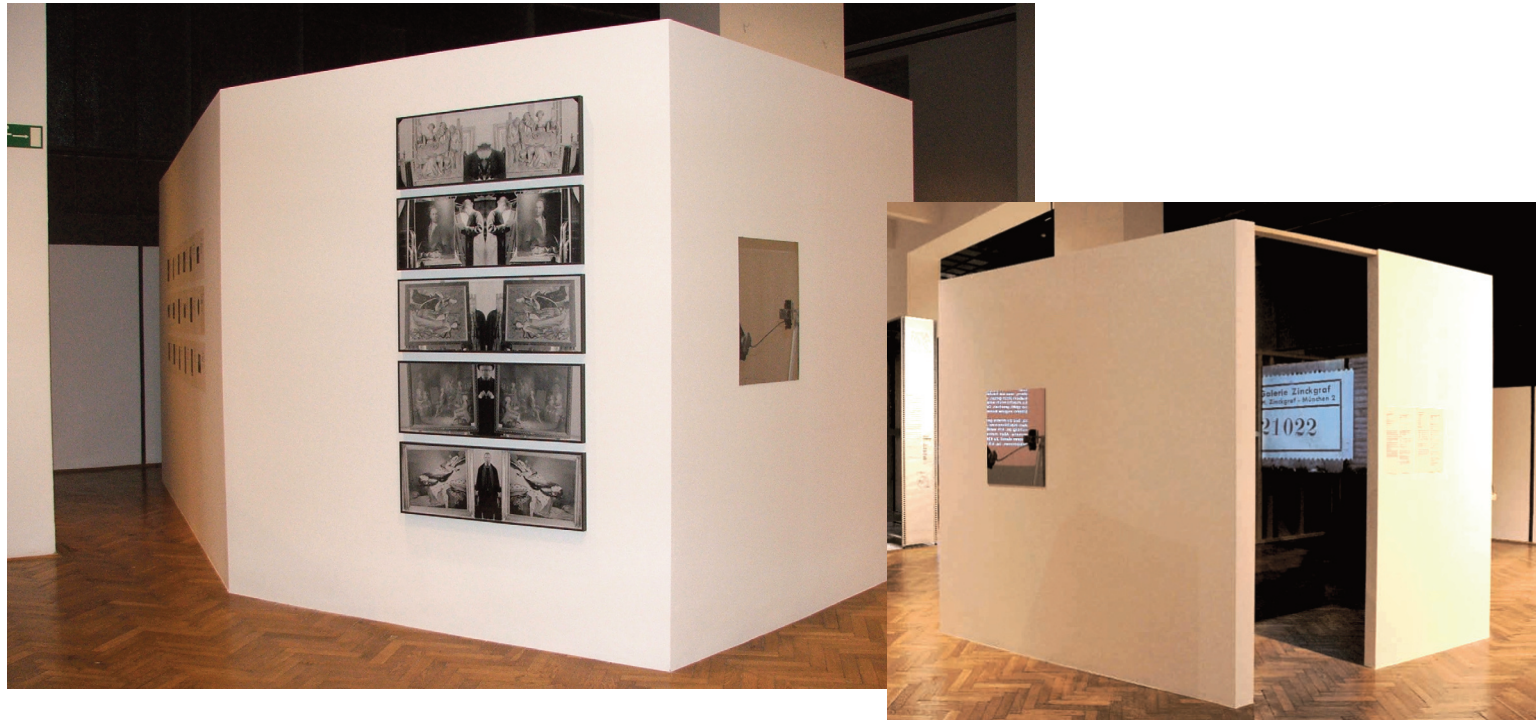
RETRACING THE TEARS, 2008
Architectural concept, interior

Retracing the Tears
Into the Unknown – Austria Since 1918
House of Austrian History, Vienna, 2018



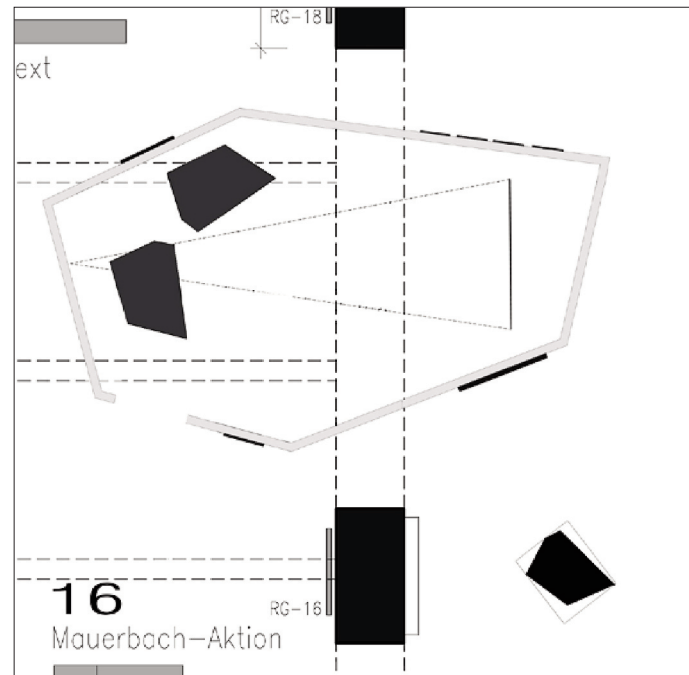
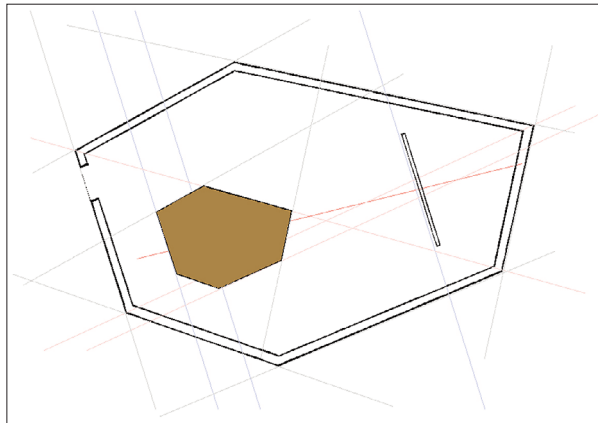
RETRACING THE TEARS, 2018
Architectural concept, exterior and interior

Retracing the Tears
RECOLLECTING: Looted Art and Restitution
MAK–Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 2008



RETRACING THE TEARS, 2008
Architectural concept, exterior and interior

Retracing the Tears
RECOLLECTING: Looted Art and Restitution
MAK—Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 2008



RETRACING THE TEARS, 2008
Architectural concept, drafts, plans

Arye Wachsmuth, born 1962 in Hamburg, Germany; raised in Tel Aviv, Israel.
Lives and works in Vienna, Austria.

Selected Exhibitions and group shows

- | | | | |
|---------------|---|------|--|
| 2018/
2020 | Retracing The Tears , House of Austrian History, Vienna, Austria | 2014 | SUPSTITUCIONA EMIGRACIJA , Remont Galerija, Belgrade, Serbia |
| 2018 | VORVORGESTERN , curated by Franziska Lesák, Galerie Raum mit Licht, Vienna, Austria | 2013 | Vot Ken You Mach , Kunsthaus Dresden, Germany |
| | Notes on the Beginning of the Short 20th Century , Artist House, Tel Aviv, Israel | 2009 | On The Tectonics of History , Wyspa Institute of Art, Gdansk, Poland |
| | Ton Spur Expanded , MAG3, Vienna, Austria | 2008 | RECOLLECTING: Looted Art and Restitution , MAK—Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, Austria |
| | The 1990s, An exhibition in three acts: Setting 1 – A Viennese Divan , MUSA Museum Startgalerie Artothek, Vienna, Austria | | Boundary Signal , OPEN SPACE, Vienna, Austria |
| 2017 | FUTURE UNDONE , AIL, curated by ecm, Vienna, Austria | | On The Tectonics of History , Motorenhalle, Dresden, Germany |
| | Emanuel Goldberg/Architekt des Wissens, I Love Movies: An Incomplete Narrative a Film by Arye Wachsmuth , Technische Sammlungen Dresden, Germany | 2006 | On The Tectonics of History , Galerii E. Filly, Ústí nad Labem, Czech Republic |
| 2016 | What Bird Has Done Yesterday , with Abigail Reynolds, Galerie Raum mit Licht, Vienna, Austria | | Code Noir , K12 Galerie, Bregenz, Austria |
| | Repressed History and Contaminated Sites , < rotor >, Graz, Austria | 2005 | On The Tectonics of History , Forum Stadtpark, Graz, Austria |
| 2015 | Hotel Metropole / Giving Memory a Future , Into the City - Wiener Festwochen, Vienna, Austria | 2002 | Interieur/Exterieur , Galerie allerArt – Remise Bludenz, Austria |
| | Vot Ken You Mach , MWW – Muzeum Współczesne Wrocław, Poland | 2000 | Tweak, Mercer Union , Toronto, Canada |
| | | | Emerging Artists , Sammlung Essl, Klosterneuburg, Austria |
| | | 1999 | Wild Life Austrian , Cultural Institute, London, U.K. |
| | | 1990 | 2e biennale internationale du film sur l'art Centre Georges Pompidou , Paris, France |

Sophie Lillie, Dr. phil., born 1970 in Vienna, Austria, is an independent scholar specializing in the field of pre-war private collecting and patronage in Vienna.

MONOGRAPHS

Feindliche Gewalten: Das Ringen um Gustav Klimts Beethovenfries.
Vienna: Czernin, 2017.

Portrait of Adele Bloch-Bauer. With Georg Gaugusch. Neue Galerie New York, 2006.

Was einmal war: Handbuch der enteigneten Kunstsammlungen Wiens.
Vienna: Czernin, 2003.

ARTICLES IN EDITED VOLUMES (Selected)

“Commodities versus Connoisseurship: A Short Price History of Gustav Klimt Sales During the Nazi Era,” 293–321. In: Markt und Macht: Der Kunsthandel im ‘Dritten Reich’, ed. Uwe Fleckner, Thomas W. Gaetgens and Christian Huemer. Berlin: De Gruyter, 2017.

“The Fortunate Possessor: The Case of Gustav Klimt’s Beethoven Frieze,” 265–287. In: Rethinking Holocaust Justice: Essays across Disciplines, ed. Norman J. W. Goda. New York: Berghahn Books, 2017.

“Die Gustav Klimt-Ausstellung von 1943,” 335–341. In: Das Wiener Künstlerhaus: Kunst und Institution, ed. Peter Bogner et al. Vienna: Lehner, 2015.

“Der Zeit ihren Klimt: Gustav Klimt im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft,” 38–45. In: Klimt: Die Sammlung des Wien Museums, ed. Ursula Storch. Exh. cat., Wien Museum, 15 May–15 September 2012.

“Rückblick auf zwanzig Jahre Kunstrestitution in Österreich.” 88–94. In: Von der Kunst der Nestbeschmutzung, ed. Brigitte Lehmann, Doron Rabinovici and Sibylle Summer. Vienna: Löcker, 2009.

“Herrenlos? Die ungeklärte Akte Mauerbach,” 211–223. In: Recollecting: Raub und Restitution. Exh. cat., MAK–Austrian Museum of Applied Arts, Vienna, 3 December 2008–15 February 2009.

“Restitution in Österreich als zweite Enteignung,” 245–251. In: Raub und Restitution: Kulturgut aus jüdischem Besitz von 1933 bis heute. Exh. cat., Jewish Museum Berlin, 19 September 2008–25 January 2009.

“The Golden Age of Klimt: The Artist’s Great Patrons: Lederer, Zuckerkandl and Bloch-Bauer,” 55–89. In: Gustav Klimt: The Ronald S. Lauder and Serge Sabarsky Collections, ed. Renee Price. Exh. cat., Neue Galerie New York, 18 October 2007–30 June 2008.

“A Legacy Forlorn: The Fate of Egon Schiele’s Early Collectors,” 110–139. In: Egon Schiele: The Ronald S. Lauder and Serge Sabarsky Collections, ed. Renee Price. Exh. cat., Neue Galerie New York, 21 October 2005–20 February 2006.

“Die Tote Stadt: Das ungeklärte Schicksal der Kunstsammlung Fritz Grünbaum,” 146–165. In: ‘Grüß mich Gott!’ Fritz Grünbaum, ed. Marie Theres Arnbom and Christoph Wagner-Trenkwitz. Exh. cat., Austrian Theater Museum, Vienna, 16 February–30 April 2005.

“... Eine traurige, lange Geschichte ...’ Die Enteignung der Bibliothek und Sammlung Oscar L. Ladner,” 139–148. In: Geraubte Bücher: Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit, ed. Murray G. Hall, Christina Köstner and Margot Werner. Exh. cat., Austrian National Library, Vienna, 10 December 2004–31 January 2005.

“Das bürgerliche Leben zu adeln: Die Kunstsammlungen der Familie Lieben am Beispiel Leopold, Richard und Adolf von Lieben sowie Josef und Josefine Winter,” 162–181. In: Die Liebens, ed. Gabriele Kohlbauer and Eva Fuks. Exh. cat., Jewish Museum Vienna, 11 November 2004–30 January 2005.

Olga Kronsteiner, "Panorama von Anhaltspunkten," in: Der Standard, 3 November 2018: A7
<https://derstandard.at/2000090537387/Haus-der-Geschichte-zeigt-Versaumnisse-der-Mauerbach-Auktion>

Olga Kronsteiner, "Der Makel von Mauerbach," in: Der Standard, 29 October 2016
<https://derstandard.at/2000046631103/Der-Makel-von-Mauerbach>

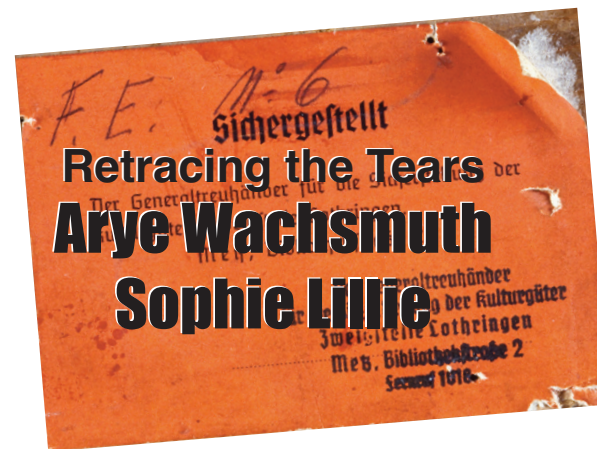
Konstantin Akinsha, "The Mauerbach Scandal," in: ARTnews, February 2009, 92–95
<http://www.artnews.com/2009/02/01/the-mauerbach-scandal/>

Susanne Rohringer, Recollecting. Raub und Restitution: Entzogenes Leben, in: Artmagazine, 31 January 2009
<http://www.artmagazine.cc/content38095.html>

Sophie Lillie, "Rückblick auf zwanzig Jahre Kunstrestitution in Österreich," 88–94, in: Von der Kunst der Nestbeschmutzung, ed. Brigitte Lehmann, Doron Rabinovici and Sibylle Summer (Vienna: Löcker, 2009).
<http://www.repclub.at/wp-content/uploads/Buch-Von-der-Kunst-der-Nestbeschmutzung-2009.pdf>

Almuth Spiegler, "Raubkunst, zutiefst persönlich," in: Die Presse, 3 December 2008.
https://diepresse.com/home/kultur/kunst/434694/Ausstellung_Raubkunst-zutiefst-persoendlich

Thomas Trenkler, Die Schande der Mauerbach-Auktion, in: Der Standard, 1 December 2008
<https://derstandard.at/1227287453547/Die-Schande-der-Mauerbach-Auktion>
Englisch translation online at: <http://www.commartrecovery.org/docs/Mauerbach081130.pdf>



Retracing the Tears
Arye Wachsmuth
Sophie Lillie

2008/2018 © sophie lillie arye wachsmuth or as stated